

wohl Hinkmar zur Verfügung standen, tritt Paris 1557, ein Codex, der nach Contreni aus Laon stammt¹²², und Paris 1458, wohl ebenfalls aus der Reimser Kirchenprovinz, da er zusammen mit Laon 407 die einzige Überlieferung des Konzils von Troyes 867 bildet¹²³. Wenn man bedenkt, daß selbst ein Brief von so allgemeinem Interesse wie der zuletztgenannte in der Angelegenheit der Ostkirche vollständig nur durch Reimser Überlieferung erhalten ist¹²⁴, wird dies deutlich. Daneben spielt auch die kanonistische Tradition eine Rolle in Gestalt der *Collectio trium partium*, ähnlich wie dies bei Leo IV. ja mit der umstrittenen *Collectio Britannica* der Fall ist, sowie die Erwähnungen und Zitate des Empfängers, nämlich Hinkmar.

Mit dem Nachfolger Nikolaus I., Hadrian II. (867–872), hatte Hinkmar ein auskömmlicheres Verhältnis, da dieser keine so universellen Ansprüche wie sein Vorgänger durchsetzen wollte und konnte. Angelegenheiten, die schon Nikolaus I. beschäftigt hatten, so z. B. der lotharische Ehestreit und die Auseinandersetzungen um Hinkmar von Laon, spielten in der Korrespondenz mit Reims weiter eine Rolle¹²⁵.

Flodoard bezeugt neben einem verlorenen Brief Hadrians II. von ca. 868 an Hinkmar wegen eines Priesters wohl aus der Diözese Amiens¹²⁶ auch das erste seiner fünf erhaltenen Schreiben, in dem er sich zur Eheangelegenheit Lothars II. und zur Translation Actards von

122) Contreni, Cathedral school S. 62, 64 und 74.

123) Hartmann, Synoden der Karolingerzeit S. 20.

124) Vgl. MGH Epp. 6 S. 601. Auch Baronius hatte nur eine fragmentarische Handschrift des Briefes.

125) Zur Korrespondenz des Papstes in der Angelegenheit Hinkmar von Laon vgl. den subtilen Aufsatz Peter R. McKee, *Toward a Reestablishment of the Correspondence of Pope Hadrian II. The Letters exchanged between Rome and the Kingdom for Charles the Bald regarding Hincmar of Laon*, *Revue Bénédictine* 81 (1971) S. 169–185; vgl. auch S. 170: „Taking up some eight letters in the Monumenta edition, the correspondence concerning bishop Hincmar of Laon is easily the largest single subject of the papal collection.“

126) Flodoard, *Historia* III c. 23 (= Schrörs Reg. Nr. 217 von 868): *Item (sc. Hilmerado Ambianensi) pro litteris Adriani papae, quas ei pro quodam presbitero miserat, monetque, ut apostolicis obediat iussionibus* (S. 529, 9f.). Der Brief hat keine Jaffé-Nr. erhalten, zur Begründung vgl. oben Anm. 95. Auf diese Angelegenheit bezieht sich auch ein Brief an Odo von Beauvais, *Historia* III c. 23 (= Schrörs Reg. Nr. 218): *Pro epistola siquidem Adriani papae, quam sibi miserat super appellatione cuiusdam presbiteri ex Ambianensi parrochia, ut adsumat idem Hodo pro hac laborem, quatinus Hilmeradus episcopus papae iussis obediat, et qualiter scripta, quae presbiter idem Roma detulerat, prudenter tractare debeat* (S. 529, 40ff.).